

„Orte der kulturellen Diakonie“ Büchereiarbeit in einer missionarischen Kirche im Volk



„Ein besonderes Anliegen Katholischer Öffentlicher Büchereien ist der gleiche und gerechte Zugang für alle Menschen zur Welt der Medien und der Literatur.“

So äußert sich Bischof Gebhard Fürst – auch in seiner Funktion als „Medienbischof“ (Vorsitzender der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz) – in der Zeitschrift „Unsere Seelsorge“, die im Bistum Münster erschienen ist. Bischof Fürst setzt sich in einem längeren Beitrag mit der Rolle von Katholischen Öffentlichen Büchereien in einer sich wandelnden Gesellschaft auseinander. Darin finden Sie Ermutigung und Argumente für Ihre tägliche Arbeit in den Büchereien „vor Ort“ in unserer Diözese. Er betont: „Lebendige Büchereien sind ein wichtiger Baustein zur Schaffung von Beziehungen und zur Verwurzelung der Menschen in ihrer Gemeinde.“

Der Artikel liegt im vollen Wortlaut den Mitteilungen bei.

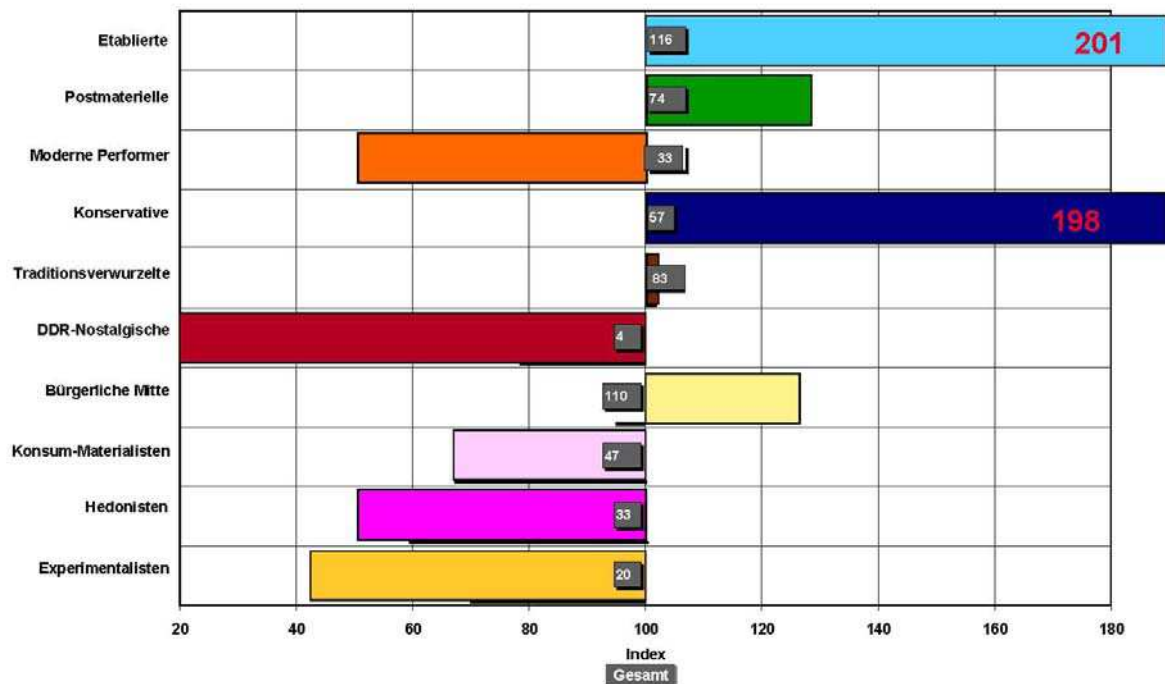
Sinus-Milieus der Büchereimitarbeiter/innen

Vor den Osterferien baten wir Sie, uns die Adressen der Büchereimitarbeiter/innen für eine Auswertung in sogenannten „Sinus-Milieus“ zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank an die 98 Büchereiteams, die uns ihre Adressen geschickt haben! Insgesamt konnten wir 634 Adressen zur Auswertung an die Bundesebene weiterleiten.

Inzwischen ist die Auswertung erfolgt, die Sie im beiliegenden Heft der „BiblioTheke“ für die Gesamtzahlen der Büchereimitarbeiter/innen finden. Die Auswertung der Rottenburg-Stuttgarter Mitarbeiteradressen ergab folgendes Bild:

Borromäusverein: Profil – Büchereimitarbeiter Rott.-Stuttgart

MDG: Die Berater
Kompetenz bei Veränderung

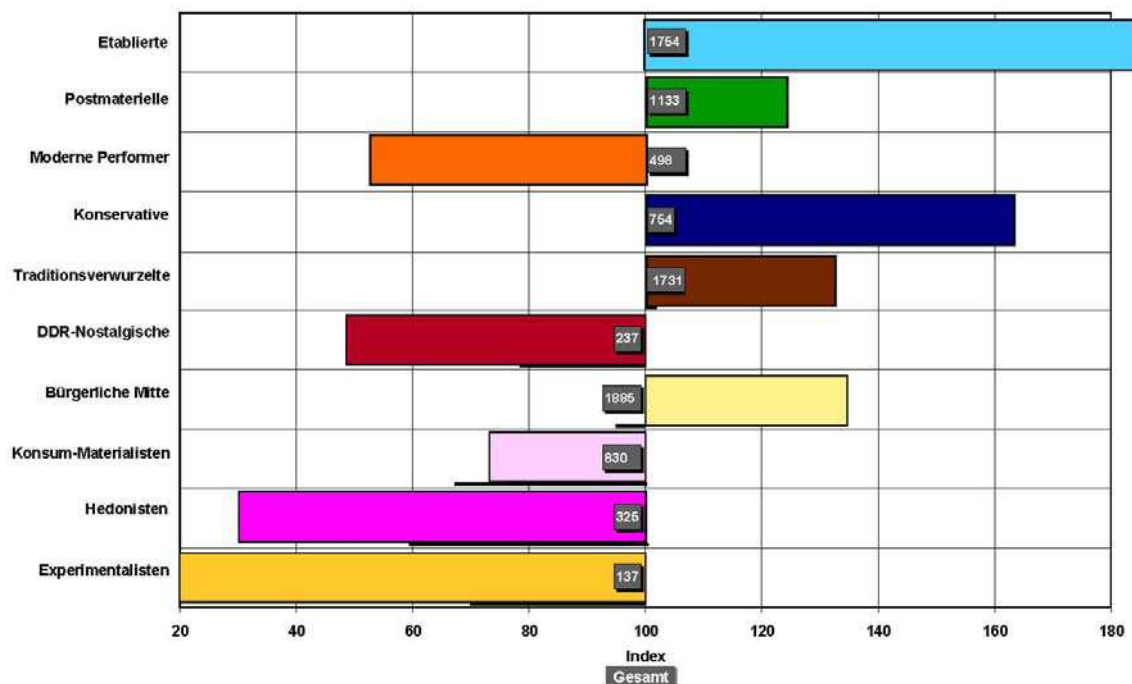


5

Zum Vergleich die Gesamtauswertung:

Borromäusverein: Profil - Büchereimitarbeiter

MDG: Die Berater
Kompetenz bei Veränderung



0

Die Graphiken zeigen jeweils die Abweichung von den Zahlen, die für die Gesamtbevölkerung Deutschlands ermittelt wurden. Hier zeigt sich, dass bestimmte Milieus in den Büchereiteams stärker oder – im Vergleich zum Bundesdurchschnitt – unterrepräsentiert sind. Noch einmal der Vergleich in Prozentzahlen für die einzelnen Milieus:

	Bundesdurchschnitt der Bevölkerung in %	Büchereimitarbeiter/innen im Bundesdurchschnitt in %	Büchereimitarbeiter/innen der Diözese Rottenburg-Stuttgart in %
Etablierte	10	19	20
Postmaterielle	10	12	13
Moderne Performer	9	5	6
Konservative	5	8	10
Traditionsverwurzelte	14	19	14
DDR-Nostalgiker	6	2	1
Bürgerliche Mitte	16	20	19
Konsum-Materialisten	11	9	8
Hedonisten	11	4	6
Experimentalisten	8	2	3

Die wichtigsten Milieus in Stichworten:

Etablierte:

- Altersschwerpunkt: 35 – 64 Jahre
- gesellschaftliche Elite
- hoher Lebensstandard
- wenig Zeit zum Lesen
- vielseitig interessierte Leser
- Lesen ist Genuss und Entspannung
- Sachbücher und hochwertige Bildbände bevorzugt
- Hörbücher sehr beliebt
- Vorliebe für bekannte Autoren und Verlage

Postmaterielle:

- Altersschwerpunkt: 30 – 50 Jahre
- Abitur oder Hochschulabschluss
- Bücher sind selbstverständlich und unentbehrlich
- Bücher sind elementar für die Bildung, dienen aber auch zur Unterhaltung
- man nimmt sich bewusst Zeit zum Lesen
- Bücher werden oft neu gekauft, überdurchschnittlich stark ist aber auch die Nutzung von Büchereien
- breites Interessenspektrum
- Vorliebe für die qualitativ gute Buchhandlung „um die Ecke“, aber auch für Online-Bestellungen

Moderne Performer

- Altersschwerpunkt: unter 30 Jahre
- hohes Bildungsniveau; teilweise noch in Ausbildung
- gehen souverän und leidenschaftlich mit Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten um; begeistern sich für neue Entwicklungen; Vorliebe für DVDs und Hörbücher
- Bücher haben einen eigenständigen Wert und besonderen Nutzen; sie bieten profunde und zuverlässige Informationen
- Bücher sind Mittel zum Zweck, die zwar gerne neu gekauft, jedoch nicht gesammelt, sondern gerne weitergegeben oder online weiterverkauft werden

Konservative

- Altersschwerpunkt: über 50 Jahre
- akademische Abschlüsse
- Bücher sind wichtige Kulturgüter: Vorliebe für Sammlungen aus Antiquariaten, Sondereditionen etc.
- lesen sehr viel
- großes Interesse für klassische und anspruchsvolle Literatur der Gegenwart
- Bücher werden nicht nach Bestsellerlisten gekauft, sondern nach dem Ruf des Autors oder auf Empfehlung von Freunden

Traditionsverwurzelte

- Altersschwerpunkt: Kriegsgeneration ab 60 Jahre
- Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung
- viele Nichtleser
- Fernsehen ist Primärmedium
- Bücherbestand ist entsprechend gering

Bürgerliche Mitte

- Altersschwerpunkt: 20 – 74 Jahre
- qualifizierter mittlerer Bildungsabschluss
- Bücher sind Statussymbole, die man zu Hause ausstellt
- es werden vor allem populäre Ratgeber und Biographien gelesen
- für den Berufsalltag liest man Fachbücher
- populäre Romane und Krimis dienen der Entspannung
- Vorliebe für bekannte Autoren

Sehr spannend, wäre nun die Frage, welche Leser/innen die Büchereiteams, mit ihrem Angebot erreichen. Kommen diese aus den selben oder verwandten Milieus oder werden – wenn nicht als Mitarbeiter/innen so doch als Nutzer/innen – auch Menschen aus kirchenfernen Milieus erreicht?

Weitere Punkte zum Nachdenken wären:

- Wie setzen sich die Mitarbeiterteams vor Ort zusammen? Finden sich hauptsächlich Mitarbeiter/innen aus demselben Milieu oder mischen sich die Milieus im Team? Welche Auswirkungen hat dies auf das Büchereiangebot und die Leser/innen?
- Wollen wir ein möglichst gemischtes oder ein möglichst gleiches Team für die Bücherei? Welche Auswirkungen hat dies für das Team und die Menschen, die wir mit unserem Angebot erreichen möchten?
Was muss passieren, damit sich in den Büchereiteams auch Mitarbeiter/innen aus den bisher unterrepräsentierten Milieus einfinden? Wie erreichen wir diese Menschen? Wollen wir das überhaupt? Was kommt an Neuem, aber auch an Konflikten auf das Team zu?
- Erreichen wir mit unserer Werbung die von uns gewünschten Zielgruppen?
- Können bzw. müssen bestimmte Aktivitäten der Büchereien milieuspezifisch zugeschnitten werden?
- Wie sind die unterschiedlichen religiösen Bedürfnisse der Milieus zu bedienen?
- Muss die Bücherei – im Sinne der christlichen Botschaft – versuchen alle Menschen zu erreichen können/wollen und (wie) ist dies zu schaffen?

Sicher sind aus dieser Auswertung noch weitere Schlüsse zu ziehen und Konsequenzen abzuleiten. Auf jeden Fall lässt sich sagen, dass wir aus der derzeitigen Milieuzusammensetzung der Ehrenamtlichen wertvolle Hinweise für die zukünftige Mitarbeitergewinnung und unsere Arbeit ableiten können. Wir hoffen, dass wir an diesem Thema „dranbleiben“ können und unsere Auswertung demnächst – wenn die sich ständig wandelnden Sinusmilieus neu erfasst werden – wieder eine Möglichkeit zur Teilnahme und Auswertung haben.

Neue Medienlisten (Beilage zu den Mitteilungen)

Den Mitteilungen liegt eine neue Medienliste des Borromäusvereins bei:

Spiele für die Generation 50+

"Weißt Du noch?" Mit dieser Frage kann man nicht nur im Gespräch, sondern auch spielerisch und in geselliger Runde die Vergangenheit lebendig werden lassen. Spiele wie dieses sind speziell auf die Interessen und Bedürfnisse aktiver Menschen jenseits der Lebensmitte zugeschnitten. Lektoratsmitarbeiterin Gabriele Fischer hat eine Auswahl dieser Gesellschaftsspiele zusammengestellt.

**BASIS 12-Fortbildung abgeschlossen -
Herzlichen Glückwunsch!**

Basis 12-Zertifikat für 15 Bücherei-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter:

Im Jahr 2007 haben 15 Damen und Herren und aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart den Basis 12 Kurs vollständig absolviert und ein Teilnahme-Zertifikat bekommen. Wir freuen uns sehr über diese große Anzahl und wünschen allen Teilnehmer/innen mit dem neu erworbenen Wissen viel Freude bei der weiteren Büchereiarbeit!

Die Absolventinnen und der Absolvent sind:

1.	Patricia Große	Leutenbach, KÖB St. Jakobus
2.	Petra Herwede	Leutenbach, KÖB St. Jakobus
3.	Beate Wohlfarth	Leutenbach, KÖB St. Jakobus
4.	Rebecca Bauer	Neuhausen, Öffentliche Katholische Bücherei
5.	Christopher Flaig	Neuhausen, Öffentliche Katholische Bücherei
6.	Katja Mayr	Neuhausen, Öffentliche Katholische Bücherei
7.	Michael Ruf	Neuhausen, Öffentliche Katholische Bücherei
8.	Renate Schellenberg	Neuhausen, Öffentliche Katholische Bücherei
9.	Franziska Kunz	Steinheim/Murr, KÖB Heilig Geist
10.	Renate Oellers	Stuttgart-Sillenbuch, KÖB St. Michael
11.	Yvonne Conradi	Stuttgart, Fachbereich kirchliche Büchereiarbeit
12.	Sylvia Fritsch	Weingarten, Bücherei
13.	Renate Steidle-Krug	Weingarten, Bücherei
14.	Barbara Wolff	Weingarten, Bücherei
15.	Christa Zerava	Weingarten, Bücherei

**„Bibliotheken sind ganz besondere Orte.“
Festrede von Bundespräsident Horst Köhler**

Anlässlich der Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar, traf sich Bundespräsident Horst Köhler zu einem Austausch mit Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Die Katholische Büchereiarbeit wurde dabei durch Katharina Dörnemann (Mitarbeiterin der Fachstelle Mainz und Literaturreferentin) vertreten. Der Bundespräsident hat viel von den Erfahrungsberichten und Anregungen dieses Austauschs in seine Festrede übernommen. Darin finden Sie eine Fülle guter Argumente, die Ihnen auch „vor Ort“ eine Hilfe sein können.



Besonders freut uns, dass der Bundespräsident auch auf die ehrenamtlich geleistete Bibliotheksarbeit eingeht:

„Vorbildlich ist auch das ehrenamtliche Engagement von so vielen - vor allem Frauen - in der Büchereiarbeit. Für die Ergänzung der öffentlichen Bibliotheken spielt zum Beispiel das Netzwerk der 2.500 Katholischen Öffentlichen Büchereien des Borromäusvereins mit ihren 23.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine bedeutende Rolle.“

Die Rede liegt in vollem Wortlaut den Mitteilungen bei.

Projekt Literarische Kompetenz



1. „Wo der Nordwind bläst und Ladys stehen“ – Literarisches Wochenende

Unter dem Stichwort „Literatur im Brennpunkt“ bieten wir eine literarische Fortbildung an: gemeinsam über Bücher reden, Erfahrungen und Entdeckungen machen .



Termin: 04. – 06. April 2008

Ort: Bildungshaus Kloster Obermarchtal

Kosten: 50,-- € für Mitarbeiter/innen aus KÖBs

Eine Ausschreibung liegt den Mitteilungen bei. Sollten sich mehr als eine Person aus einer Bücherei anmelden, bitten wir darum, für jede/n Teilnehmer/in eine getrennte Anmeldung auszufüllen.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wir behandeln die Anmeldungen nach Posteingang. Sie bekommen sofort Bescheid, wenn die Fortbildung ausgebucht ist.

2. Literatur am Bodensee – Literarische Sommerwoche

Der Borromäusverein bietet auch in diesem Jahr wieder eine Literarische Sommerwoche an: vom 20. – 24. August 2008 in Immenstaad am Bodensee. Eingeladen sind alle, die gerne lesen und sich über Literatur austauschen und weiterbilden möchten. Dies können KÖB-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter, aber auch Leserinnen und Leser sein.

Es gibt noch wenige freie Plätze. Einen Handzettel mit einer ersten Ausschreibung haben wir mit den Statistikunterlagen versandt. Bitte wenden Sie sich wegen einer Anmeldung direkt an den Borromäusverein: Frau Cornelia Klöter Tel. 0228/7258-113.

Statistik und Pressespiegel 2007

Wir danken allen, die Ihre **Statistik** pünktlich bei uns abgegeben haben! Sie helfen uns sehr, das Engagement in den Katholischen Öffentlichen Büchereien in der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit Zahlen belegen und auswerten zu können. Einen genauen Überblick mit den Zahlen aus unserer Diözese können wir Ihnen voraussichtlich mit den nächsten Mitteilungen liefern.

Ebenso haben wir uns über die zahlreichen Pressemeldungen, Handzettel, Pfarrbriefveröffentlichungen und Jahresberichte gefreut, die uns aus verschiedenen Büchereien bereits zugesandt wurden. Wir werden auch in diesem Jahr wieder einen Pressespiegel zusammenstellen, der das Leben in unseren Büchereien dokumentiert und Anregungen von und für die „Kolleginnen“ anderer Büchereien bieten soll.

Wenn Sie von Ihrer Öffentlichkeitsarbeit aus dem vergangenen Jahr noch Artikel, Photos, Kopien etc. haben: Bitte senden Sie uns diese noch formlos zu, damit auch die Arbeit Ihrer Bücherei im Pressespiegel erscheint!

**„Ich bin Bibfit“
Der Bibliotheksführerschein für Kinder wird 2008 fortgesetzt**

Die bundesweite Aktion „Ich bin Bib(liotheks)fit“ wurde und wird von den Büchereien in unserer Diözese sehr gut angenommen. Inzwischen haben fast 250 Kindergartengruppen an der Aktion teilgenommen und besuchen ihre KÖB.

Wir haben uns schon über zahlreiche Berichte, Presseartikel, Einladungen und Fotos aus den Büchereien gefreut. Sie werden im Pressespiegel veröffentlicht. Wenn Sie noch Material von Ihrer Aktion haben: Senden Sie es uns bitte zu!

Büchereien, die Aktionspakete benötigen, bestellen diese bitte zum Preis von 10,00 € bei Frau Conradi.



Werbemittel und Aktionsmaterial 2008

Diesen Mitteilungen liegt das diesjährige **Aktionsmaterial Öffentlichkeitsarbeit** bei. Das Thema „**Netzwerk Kirchengemeinde**“ ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Büchereien innerhalb der eigenen Kirchengemeinde ein wichtiges Thema. Je mehr die Kirchengemeinde von der guten Arbeit der Bücherei erfährt, je mehr sich die Bücherei in das Gemeindeleben einbringt und von sich Reden macht, desto leichter fallen Entscheidungen für Finanzen oder Räume der Bücherei positiv aus. Sicher macht dies alles viel Arbeit. Doch wir hoffen, Sie finden im Aktionsmaterial dazu Hilfen und Anregungen. Jede Bücherei bekommt ein Exemplar vom Fachbereich kirchliche Büchereiarbeit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie noch Exemplare von „Leitbild KÖB – Materialien 1“ benötigen, können Sie diese bei uns anfordern.

P.S. Von einigen Büchereien wissen wir, dass Sie mit der Auswertung der Statistik einen (kleinen) **Jahresbericht** erstellen, den das Büchereiteam im Kirchengemeinderat vorstellt. Wir danken allen Büchereileitungen, die uns diesen Bericht ebenfalls zusenden und freuen uns darüber!

Durchschnittspreise für Bücher 2007

Die ekz (Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken) hat anhand der von ihr besprochenen Bücher wieder die Durchschnittspreise für Bücher im vergangenen Jahr errechnet. Diese Zahlen können Sie als Anhaltspunkte und Argumentationshilfe für die Kalkulation Ihres Finanzbedarfs verwenden.

	2007	2006
Schöne Literatur	14,73 €	14,61 €
Sachbücher	18,40 €	18,35 €
Kinder- und Jugendbücher	10,74 €	10,43 €
Durchschnittspreis aller Gruppen	15,85 €	15,72 €

Besucherzählwochen für die Statistik

Die Zahl der Büchereibesucher/innen – die auch in der Deutschen Bibliotheksstatistik einzutragen ist – vermittelt ein aussagekräftigeres Bild über die tatsächliche Nutzung der Büchereien, als die Zahl der ausgestellten Benutzerausweise. Bei anderen kulturellen Einrichtungen ist die Besucherzählung Standard (und nicht die Zahl der Abonnement- oder Dauerkarteninhaber/innen). Viele Büchereien in unserer Diözese zählen ihre Besucher bereits. Wir möchten alle ermutigen, dies weiter oder auch neu zu tun!

Als Besucher/in wird jeder gezählt, der die Bücherei während der Öffnungszeiten betritt, egal ob er/sie ein Buch ausleiht oder nicht. Um den Aufwand zu minimieren und nicht bei jeder Ausleihe im Jahr 2008 zählen zu müssen, ist es sinnvoll, die Besucherzählung in drei Stichprobenwochen vorzunehmen. Wir schlagen vor:

Woche I: 25.02. – 02.03.2008
 Woche II: 16. – 22.06.2008
 Woche III: 24. – 30.11.2008

Bitte multiplizieren Sie am Jahresende die Zahl der Besucher aus jeder Woche mit 17. Die drei Zahlen, die dabei herauskommen werden zusammengezählt und ergeben das Ergebnis der hochgerechneten Besucher im Jahr. Die Besucher von Veranstaltungen, die in den Büchereiräumen stattgefunden haben, werden zusätzlich gezählt und hinzu addiert, so dass Sie auf die Gesamtzahl der Besucher – auch für die Statistik – kommen.



„Ilsebill saltze nach.“ Der schönste erste Satz

Über 17.000 Menschen haben sich an der Suche nach dem „schönsten ersten Satz“ eines Romans oder einer Erzählung beteiligt. Die Jury, zu der Jutta Limbach, Elke Heidenreich, Marietta Slomka, Paul Maar, Thomas Brussig und der Handballnationaltrainer Heiner Brand gehörten, hat entschieden:

Mit dem schönsten ersten Satz beginnt der Roman „Der Butt“ von Günter Grass. Er lautet: „Ilsebill saltze nach.“

Die Begründung dazu vom Gewinner Lukas Mayrhofer aus Wien, Österreich
 „Ilsebill saltze nach.“ / Günter Grass: Der Butt:

Ein Satz mit nur drei Wörtern? Auf deutsch? Und spannungsverheißend?
 Keine leichte Aufgabe. Aber Günter Grass hat sie in meinen Augen bewältigt und mir persönlich mit dem Butt nicht nur eines meiner Lieblingsbücher, sondern auch einen genialen ersten Satz beschert.

Ilsebill... komischer Name. Eine echte Ilsebill ist mir in meinem bisherigen Leben noch nie über den Weg gelaufen, aber da gibt es doch dieses Märchen vom Fischer und seiner Frau, eben jener Ilsebill. „Myne Frau, de Ilsebill, will nich so, as ik wol will.“

Ist diese neue Ilsebill auch so eine? Eine, die meckert und nörgelt und ihrem Mann das Leben zur Hölle macht? Mal sehen...

Ilsebill salzte... Sie salzt! Es geht ums Essen! Fantastisch! So etwas liest man in der Weltliteratur viel zu selten. Oft genügt ein Nebensatz, in dem beschrieben wird, was es zum Mittagessen gibt. Es muss ja nicht gleich eine Orgie sein. Aber die Figuren leben doch auch, indem sie sich ernähren. Eine Geschichte ohne jedwede Nahrungsaufnahme ist mir suspekt. Und noch viel schöner als die Beschreibung des Essvorgangs ist jener des Kochens selbst. Wenn Ilsebill salzt, wissen wir zwar nicht, ob sie kocht oder schon beim Essen ist, ob sie das Essen selbst gekocht oder serviert bekommen hat. Aber wir sind in einer kulinarischen Welt. Doch herrje! In keiner heilen Welt, denn: Ilsebill salzte nach. Etwas stimmt nicht, hat zu wenig Würze, ist ohne Pep. Hat sie es gekocht und schmeckt es nur ab? Oder ist sie wirklich eine tyrannische Ilsebill, die gerade unbarmherzig die Hoffnungen ihres ehemännlichen Kochs zerstört, indem sie sein Süppchen, Hühnchen oder Fischchen (ist es gar ein Butt?) als nicht genügend abtut – mit einer einfachen, aber so erniedrigenden Geste: Ilsebill salzte nach.

Wird es Krieg geben? Oder doch nur einen zufriedenen Rülpsen am Ende?

Ich weiß es und bin Herrn Grass ewig dankbar dafür.

Für einen ersten Satz, der in der Folge eine Weltgeschichte aufbaut – gespickt mit Historie und Fiktion, tollen Frauengestalten, Ironie en masse und viel viel Essen. Mahlzeit.

Hätte die Mehrheit der Wettbewerbsteilnehmer darüber entscheiden dürfen, welcher Satz die Kür zum schönsten ersten Satz gewinnt, so hätte Franz Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ die besten Chancen gehabt. Der Einstieg in Kafkas Text lautet: „Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.“ Er belegte in der Kategorie „Erwachsene“ den zweiten Platz. Der dritte Preis ging an die Erzählung „Der Leseteufel“ von Siegfried Lenz: „Hamilkar Schaß, mein Großvater, ein Herrchen von, sagen wir mal, einundsiebzig Jahren, hatte sich gerade das Lesen beigebracht, als die Sache losging.“

Als schönster erster Satz der Einsendungen von „Kindern und Jugendlichen“ wurde der Beginn aus Janoschs Erzählung „Lari Fari Mogelzahn“ gekürt: „In der Mottengasse elf, oben unter dem Dach hinter dem siebten Balken in dem Haus, wo der alte Eisenbahnsignalvorsteher Herr Gleisenagel wohnt, steht eine sehr geheimnisvolle Kiste“. Auf Platz 2 schaffte es der Anfangssatz aus Cornelia Funkes „Tintenherz“: „Es fiel Regen in jener Nacht, ein feiner, wispernder Regen.“ Der dritte Platz wurde an Ildikó von Kürthys Anfang des Romans „Blaue Wunder“ vergeben: „Entweder mache ich mir Sorgen oder was zu essen.“

Den Schülerwettbewerb gewann die Einsendung von Teresa Matz, Schülerin des Werner-Jaeger Gymnasiums in Nettetal. Sie hatte den Anfang von Paul Maars Kinderbuchklassiker „Neue Punkte für das Sams“ gewählt: „Es war Mitternacht, und Herr Taschenbier saß auf dem Dach von Frau Rotkohls Haus.“

Der Wettbewerb „Der schönste erste Satz“ wurde durchgeführt von der Initiative Deutsche Sprache und der Stiftung Lesen.



Termine 2008

- 06.03.2008 19.30 Uhr **Regionaltreffen** in **Rottenburg-Wurmlingen**
04. – 06.04.2008 **Literarisches Wochenende** „Wo der Nordwind bläst und Ladys stehlen“
in Obermarchtal
- 07.04.2008 17.30 Uhr **Regionaltreffen** in **Aichstetten**
21. – 25.05.08 **Katholikentag** in **Osnabrück**
- 09.06.2008 19.00 Uhr **Regionaltreffen** in **Stuttgart-Sommerrain**
- 18.06.2008 19.00 Uhr **Regionaltreffen** in **Villingendorf**
- 21.06.2008 **Einkaufstag** des Borromäusvereins in **Esslingen-Oberesslingen**
“In die Hand nehmen, blättern und bestellen“: Eine Auswahl an neuen
Medien aus den Angeboten des Borromäusvereins.
20. – 24.08.2008 **Literarische Sommerwoche** des Borromäusvereins in Immenstaad am
Bodensee
- 20.10.2008 17.30 Uhr **Regionaltreffen** in **Schlier-Unterankenreute:**
Präsentation von Novitäten des Herbstes durch Herrn Rolf Pitsch, Di-
rektor des Borromäusvereins
24. – 31.10.2008 **Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek**
In dieser Woche sollen möglichst viele verschiedene Veranstaltungen in
allen Büchereien stattfinden: Lesungen, Events, Vorlesestunden, Vor-
träge, Ausstellungen, Bibliotheksnächte und Aktionen, die Sie zur Lese-
förderung und Medienkompetenz im weitesten Sinne veranstalten. Kon-
kret und anschaulich soll gezeigt werden, was Bibliotheken aller Sparten
zur Leseförderung und Medienkompetenz beitragen.
Wir werden Sie in den kommenden Wochen und Monaten mit weiteren
Informationen versorgen. Schon jetzt können Sie beginnen, über mögli-
che Veranstaltungen nachzudenken!
- 25.10.2008 **Einkaufstag** des Borromäusvereins in **Westerstetten**
“In die Hand nehmen, blättern und bestellen“: Eine Auswahl an neuen
Medien aus den Angeboten des Borromäusvereins.

Fachstelle Medien
Fachbereich kirchliche Büchereiarbeit
Jahnstr. 32
70597 Stuttgart
e-mail: buechereiarbeit@bo.drs.de

	Telefon:	e-mail:
Uschi Ermers:	0711/9791-2711	uermers@bo.drs.de
Yvonne Conradi:	0711/9791-2719	yconradi@bo.drs.de

Fax: 0711/9791-2744
Im Internet: www.fachstelle-medien.de

Redaktion: Uschi Ermers